

Der Ost- und
Mitteleuropäische
Arbeitskreis (OMAK) in
Nordrhein-Westfalen
1956 bis 1998

Von einer
sozialdemokratischen
Vertriebenenorganisation
zum Ausgleich mit
Osteuropa

Herausgegeben von Dr. Harald Lutter und Reinhard
Grätz

Zusammengestellt und bearbeitet von Margarete
Polok und Benjamin Höwt

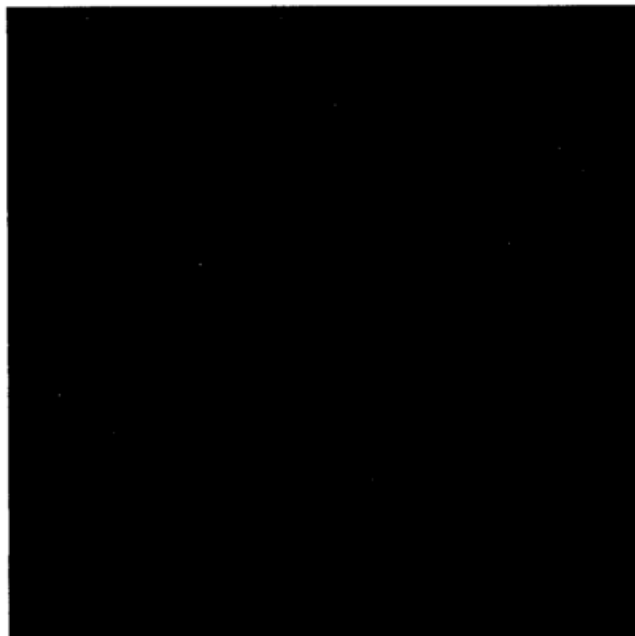
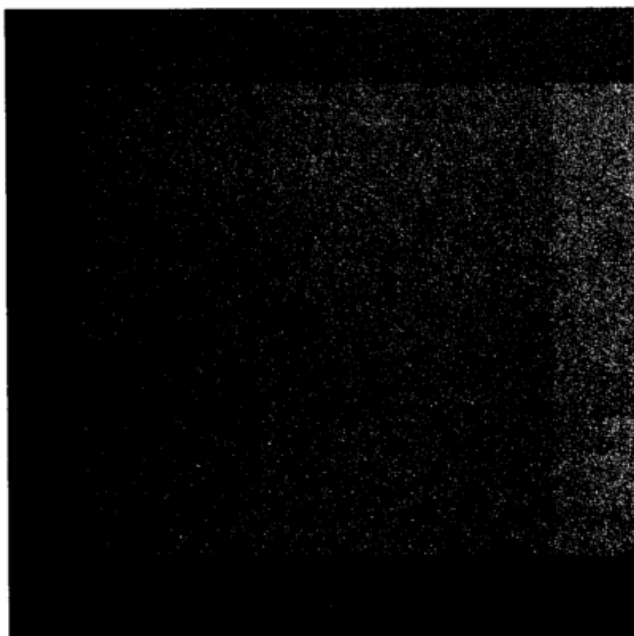
Düsseldorf 2019

Inhalt

Einführung6

Deutschland 19458

Flüchtlinge und Vertriebene in
Nordrhein-Westfalen10



Die Bildung der Vertriebenen- verbände seit 1948	12	Ein leiser Abschied	29
		1994 bis 1998 – Der OMAK unter dem Vorsitz Barbara Hofmanns	
Ein guter Zeitpunkt	16	Vom »Ostdeutschen Heimat- boten« zum »Ausgleich«	30
Gründung des »Ost- und Mittel- deutschen Arbeitskreises« 1956		Die Zeitschrift des OMAK	
Die Arbeit beginnt	18	Im Dienst der Sache	34
1956 bis 1958 – Der OMAK unter dem Vorsitz Richard Kinats		Die Aktivitäten des OMAK 1956 bis 1998	
Auf dem Weg in eine neue Zeit	20	Im Gespräch mit Reinhard Grätz	42
1958 bis 1970 – Der OMAK unter dem Vorsitz Wilhelm Matulls		Was bleibt? – Eine Würdigung	46
Der Blick nach Osten	26	Biographischer Anhang	50
1972 bis 1994 – Der OMAK unter dem Vorsitz Günter Granickys		Personenregister	56